



Hoffnung – Gott mit uns



«Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: **Gott mit uns.**»
(Matthäus 1,23)

Liebe Frauen und Mütter

In diesen Tagen dürfen wir dieses Wunder wieder neu feiern, dass der «Gott mit uns» geboren wurde.

Gott ist mit uns! Gott ist mit Dir! Gott ist mit mir! Gott mit uns!!

Das ist ein so gewaltiger Gedanke. Was immer auch ist; Gott ist mit uns!

Gott mit uns – wo ich tanzen und singen und lachen kann.

Gott mit uns – wo ich traurig bin und die Welt nicht verstehe.

Gott mit uns – wo ich nicht weiter weiss und Angst mich lähmt.

Gott mit uns – wo ich versagt habe und mich selbst nicht mag.

Gott mit uns – wo ich Ihn nie erwarten oder errahnen würde.

Gott mit uns – wo ich nur Hoffnungslosigkeit sehe und empfinde.

Ich wünsche Dir, liebe Schwester, dass Dir diese Zusage Gottes – dass Er mit uns ist – in diesen Tagen von Weihnachten, aber auch im neuen Jahr, immer wieder Hoffnung schenkt.

Und vergiss es nie, weil Gott mit Dir ist, bist Du Hoffnungsträgerin!

Ich danke Dir für Dein Beten, für jedes gute Wort, für jedes Lächeln, für jeden guten Gedanken. Dadurch schenkst Du Hoffnung.

Weil wir viele Hoffnungsträgerinnen sind, die durch das Gebet miteinander verbunden sind, liegt eine Lichterkette – ja ein ganzes Lichternetz – über unseren Ländern. Dieser Gedanke kam mir letzthin, als ich die Weihnachtsbeleuchtung in meiner Umgebung bestaunte. All diese hell leuchtenden Lichtlein sind durch feine Kabel miteinander verbunden. Genau so dürfen wir doch als Beterinnen in der Dunkelheit der Welt leuchten, weil wir verbunden sind mit dem, der uns immer wieder Seine Energie, seine Kraft, Sein Licht schenkt.

Und – wenn Du im Moment in der Dunkelheit bist, so wünsche ich Dir, dass Du die hellen Lichter siehst und spürst, dass sie auch Dir leuchten. Dann wünsche ich Dir ganz besonders, dass Du Dich getragen weisst von diesem Netz aus Seiner Kraft und Seinem Licht.

«Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr (Lk 2,11).»

Gottes Weihnachtssegens, Sein Licht, Seine Hoffnung, wünsche ich Dir heute – und ganz besonders jeden Tag des neuen Jahres.

In hoffnungsvoller Verbundenheit und mit grossem Dank

Judith

Eindrücke

– Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
Röm 8,31b-32

– Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Lk 11,9-10

– Wer bittet, wer betet, dreht den Wasserhahn der Gnade auf. Die Gnade Gottes fliesst. Schöpft!

– Seid dankbar für das gegenseitige Gebet, für das Wasser, das fliesst.

– Bittet in Eure Mängel hinein: Freundlichkeit, Liebe, Gemeinschaft.

Impressum

Herausgeberin

«Mütter hoffen und beten» im Verein SalzSalzSalz e.V.
Postfach 3042, DE-88216 Weingarten
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Verantwortlich für den Inhalt:
Judith Romer-Popp

Bitte nur Online-Überweisungen aus dem Ausland, da wir sonst sehr hohe Bankgebühren zahlen müssen! Aus Kostengründen haben wir nur ein Konto – auch für Spenden aus der Schweiz und Österreich:

Spendenkonto: «SalzSalzSalz e.V.»
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06
BIC: SOLADES1RVB
Kreissparkasse Weingarten

Kontaktadresse Schweiz:
Mütter hoffen und beten
Wiedenhubstrasse 1, CH-9305 Berg SG
E-Mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net

Die Bibelstellen sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Barmherzigkeit

Liebe Frauen

Bei unserem letzten Gebetstreffen im Mitarbeiterteam hat Susanne erzählt, dass ihr ein Satz aus der Vision von Sr. Faustina ganz wichtig geworden ist.

Gott gab Sr. Faustina u. a. den Auftrag, folgendes weiterzusagen: «Ehe ich als gerechter Richter erscheine, komme ich noch zuvor als König der Barmherzigkeit.»

«Barmherzigkeit» – was bedeutet dieser Begriff für Dich – für Euch? Ich habe diesen Begriff gegoogelt. Über 500 Synonyme sind da aufgeführt. Das muss ja ein gewaltiges Wort sein, das mit so vielen Ausdrücken umschrieben werden muss!

Ja, es scheint mir nicht ganz einfach, in Worte zu fassen, was Gottes Barmherzigkeit ist. Ich möchte es mit einem Bild umschreiben. Stell Dir vor: Eine Mutter sitzt am Bett ihres kranken Kindes. Es zerreisst ihr fast das Herz, ihr Kind so fiebernd und im Schmerz zu sehen. Wie viel einfacher wäre es für sie, selbst schwer krank da zu liegen, als ihr Kind leiden zu sehen.

Dieses Bild umschreibt für mich Gottes Barmherzigkeit. Gott zerreisst es fast das Herz, wenn eines Seiner Kinder leidet. Er möchte es an Sein Herz drücken, lieblosen, gesund küssen. Er möchte für Sein Kind in die Bresche springen und an Seiner Stelle das Leid und den Schmerz tragen. Was sage ich – Er **ist** für uns, Seine Kinder, in die Bresche gesprungen und hat an unserer Stelle das Leid und den Schmerz getragen, am Kreuz auf Golgotha!

Vielleicht hast Du, liebe Frau, liebe Mutter, dieses Reissen an Deinem Herzen auch schon gespürt, wenn eines Deiner Kinder oder ein geliebter Mensch krank – vielleicht sogar tod-krank – war. Ich glaube, dann hast Du etwas von der «Barmherzigkeit Gottes» gespürt.

Du – Gott möchte Dich, Deine Kinder, Deine Lieben, an Sein Herz drücken und gesund küssen. Er möchte jeden Menschen heil machen.

Bist Du dabei – erzählen wir gemeinsam von diesem wunderbaren mütterlich-väterlichen Wesenszug Gottes weiter?!

Ich verstehe, dass Gottes Barmherzigkeit Susanne tief berührt. Und ich freue mich, dass sie allen Menschen gilt, vorbehaltlos!

In grosser Dankbarkeit grüsse ich Dich ganz herzlich,
Judith

Einladung

Einladung zur Mitgliederversammlung vom 29. Februar 2020

Hallo Ihr Lieben,

wir haben lange nichts gehört voneinander. So ein Jahr ist doch schneller vorbei als man denkt ...

Das Ziel unseres Vereins ist es, für unsere Kinder und alle, die uns am Herzen liegen, zu beten und darüber hinaus, andere Frauen zu diesem Gebet zu ermutigen und einzuladen, weil wir gespürt haben, dass das Leben leichter wird, wenn wir Gott unsere Sorgen hinhalten.

Die Vereinsmitgliedschaft möchten wir neu allen Interessierten anbieten. Verpflichtungen oder einen Vereinsbeitrag gibt es nicht. Wir haben pro Jahr eine Mitgliederversammlung und zwei bis drei Teamsitzungen, an denen wir uns treffen um zu beten, die weiteren Termine und Schritte zu besprechen und die anfallenden Arbeiten zu verteilen. Um Euch die Entscheidung zu erleichtern, möchten wir Euch einladen, einfach mal dabei zu sein und «Mitgliederluft» zu schnuppern.

Komm deshalb zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Februar 2020 um 14.30 Uhr im «Café Millers» im Knollengraben 128, 88212 Ravensburg. Es ist an der B 32 Richtung Wangen, ganz leicht zu finden.

Wir hoffen auf viele neugierige Frauen, auf viele kreative Mitarbeiterinnen, auf viele Mütter mit grossem Gottvertrauen.

Also, sehen wir uns am 29.2.2020?

Herzliche Einladung – Im Namen des Teams
Susanne

Termine

29.2.20 (Sa)

Mitgliederversammlung SalzSalzSalz e.V.

Zur ersten öffentlichen Mitgliederversammlung laden wir herzlich ein. s. Beitrag auf dieser Seite oben.

21.3.20 (Sa)

Tag für Ermutigung für Mütter

Die Bewegung «Mütter hoffen und beten» lädt alle Frauen und Mütter jeden Alters ein, bei diesem Treffen vom Allmächtigen neuen Mut und neue Kraft zu empfangen für ihren so wichtigen Auftrag.

Referentin: Judith Romer-Popp, Tagungsort: Untermarchtal

Anmeldungen bis 14.3.20 an info@muetterhoffenundbeten.net

12.–14.6.20 (Fr-So)

Seminar für Frauen: «Frauen mit Jesus»

Er hat sie damals nicht eigens berufen müssen, sie folgten Ihm einfach. Und ich? Warum folge ich Ihm? Wozu beruft Er mich? Wird mein Leben als Frau anders, wenn ich weiß, dass Er immer dabei ist?

Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

16.–18.10.20 (Fr-So)

Seminar für Frauen: «Frau, erkennst du mich?»

Jesus möchte auch heute noch uns Frauen ansprechen, uns begegnen, sich uns offenbaren – wie den Frauen damals. Erwarten wir Ihn, lassen wir uns auf Ihn ein? Will ich Ihn immer tiefer erkennen? Was hat Er mit mir vor?

Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org